

Die Zukunft des Universaliums (Graz, 4-6- Oct 07)

<monika.holzer-kernbichler@museum-joanneum.at>

Date: 26 January 26, 2007 10:52 AM

Subject: CALL for PAPERS: DIE ZUKUNFT DES UNIVERSALMUSEUMS

CALL FOR PAPERS:

Die Zukunft des Universaliums

4.-6. Oktober 2007, Graz (A)

Veranstalter: Museumsakademie Joanneum / Landesmuseum Joanneum Graz

Kurze Abstracts können bis zum 28. Februar 2007 eingereicht werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.museumsakademie-joanneum.at.

Das Landesmuseum Joanneum ist das älteste und zweitgrößte Museum Österreichs. 2011 feiert es sein 200jähriges Bestehen. Im 19. Jahrhundert setzte das Landesmuseum Joanneum Maßstäbe für einen Museumstyp, der sowohl Sachwissen im Dienste der materiellen Entwicklung des Landes bereitstellte, als auch Identitätswissen für die Schaffung eines kulturellen Landesbewusstseins.

Diesen Aufgaben gerecht zu werden, bedeutete den Aufbau einer ebenso komplexen wie heterogenen Institution mit dem Anspruch einer dreifachen Universalität:

- einer materiellen Universalität, vermittelt durch den Aufbau und die Pflege einer Sammlung, die umfassend Phänomene der Kultur wie der Natur zu repräsentieren imstande sein sollte
- einer sozialen und politischen Universalität, die in der Idee einer uneingeschränkten Zugänglichkeit aber auch breiten öffentlichen Geltung des Museums beansprucht wurde
- einer institutionellen Universalität, die aus der Verbindung von Forschung, Lehre, Diskurs, Sammlung, Ausstellung und Formierung von Öffentlichkeit in einer einzigen Institution entsteht

Für dieses Modell Universalium ist das Landesmuseum Joanneum nur ein, wenn auch besonders prägnantes Beispiel. Alle Landesmuseen der Donaumonarchie folgen ihm mehr oder minder ausgeprägt und vor allem in Mitteleuropa spielt dieser Museumstyp eine prominente Rolle.

Nun finden sich die Universaliums in einem museums- und kulturpolitischen

Wandel, der von organisatorischen Veränderungen (Stichwort "Ausgliederung") ebenso geprägt ist, wie von Debatten über die zeitgemäße Interpretation der Gründungsaufträge oder die Neupositionierung, die mit neuen Besuchererwartungen und kulturellen Trends rechnen muss.

Wir nehmen diese Entwicklungen zum Anlass, in einer internationalen Tagung die Chancen und das Potential des Museumstyps Universalmuseum zu diskutieren:

Welche Perspektiven eröffnen sich den Universalmuseen heute?

Wie kann ein organisatorischer und ideeller Zusammenhalt in beständig wachsenden und komplexen Verbundmuseen möglich sein?

Wie kann das Universalmuseum seine Attraktivität angesichts einer Zunahme von Spezialmuseen und der Prominenz nationaler Sammlungen wahren?

Wie kann es seiner Tradition gerecht werden ohne den Anschluss an die museologischen Gegenwart zu verspielen?

ALLGEMEINE INFORMATION

Die internationale Tagung "Die Zukunft der Universalmuseen" findet vom 4.-6. Oktober 2007 am Landesmuseum Joanneum in Graz (A) statt. Bitte schicken Sie Ihre Abstracts (2000 bis 3000 Zeichen) sowie kurze Angaben zu Ihrer Person bis zum 28. Februar 2007 an die unten angegebene Kontaktadresse. Aus Ihrem Abstract sollte sich insbesondere erschließen: Thema und Problemstellung, Bezug zum Tagungsthema, sowie eine knappe Darstellung Ihrer zentralen Erkenntnisse. Die Vorträge selbst sollten nicht länger als max. 30. min dauern.

Die Eingaben werden nach den Kriterien Relevanz und Prägnanz der Fragestellung, theoretisch-methodische Fundierung und Originalität ausgewählt. Es ist geplant, die Beiträge der Tagung in einem Sammelband zu veröffentlichen.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

Das Team Museumsakademie Joanneum

Kontakt

Museumsakademie Joanneum. Kompetenzzentrum für Museologie und Kunst
Raubergasse 10

A-8010 Graz

tel: +43 (316) 8017 9805

fax.: +43 (316) 8017 9808

e-mail: office@museumsakademie-joanneum.at

web: www.museumsakademie-joanneum.at

Quellennachweis:

CFP: Die Zukunft des Universalmuseums (Graz, 4-6- Oct 07). In: ArtHist.net, 27.01.2007. Letzter Zugriff 13.06.2026. <<https://arthist.net/archive/28894>>.